

## Huusweekend in Kilchberg

Irgendwann nach den Herbstferien stellte ich fest, dass die magische Sonnenuhr, welche wir aus dem SOLA in Schleithem mit nach Hause brachten, nicht mehr in der Kadettenhütte war. Es gab keine Einbruchspuren, niemand hatte etwas gesehen oder gehört. Auch das Nachfragen bei den Sportkadetten führte zu keinem Resultat. Die Sonnenuhr war wie von Zauberhand verschwunden.

Wir wollten der Sache auf den Grund gehen und fragten bei den Kadetten nach, ob sie uns bei der Suche nach der Sonnenuhr unterstützen können. Die Begeisterung war gross und so trafen am Freitag gegen 40 Sportkadetten beim Pfadiheim Tüchelhölzli in Kilchberg ein.

Die Zimmer waren bezogen, das Abendessen beendet, als jemand feststellte, dass eine Person ums Haus herumschlich. Als wir nach draussen gingen, merkten wir, dass es die Weisse Hexe war. Wir erzählten ihr, dass unsere Sonnenuhr gestohlen wurde und wir glaubten, dass die böse Hexe Ursula etwas damit zu tun haben könnte.

Die Weisse Hexe erzählte ihrerseits, dass sie gehört hatte, wie die Hexe Ursula an der Walpurgisnacht damit geprahlt hatte, dass sie etwas sehr Magisches und Wertvolles besitze, das ihr eigentlich gar nicht gehörte.

Die Weisse Hexe erklärte uns, dass die Hexe Ursula eine ganz böse Hexe sei und dass sie mit geheimnisvollen Kräften ausgestattet ist. Wenn wir also gegen Ursula antreten wollten, dann wäre es besser, wenn wir uns mit einem Hexentrank stärken und schützen würden. Wir waren froh, dass die Weisse Hexe uns ihre Hilfe anbot, machten ein Feuer und halfen ihr bei der Zubereitung des magischen Tranks.

Mit einer Extraportion Immunität und Kreativität sowie Stärkung der Sinne und Wahrnehmung ausgerüstet gingen wir wieder zurück ins Haus. Und schon bald kehrte Ruhe ein.

Am nächsten Morgen teilte uns die Weisse Hexe mit, dass sie eine Ahnung habe, wo die böse Hexe Ursula die Sonnenuhr versteckt haben könnte. Wir gingen in den Wald, wo wir auf eine Fee trafen. Diese erzählte uns, dass die Waldfeen ihr von einem verhexten Waldteil, in welchem Ursula ihr Unwesen treibt, berichtet haben. Also besuchten wir die Waldfeen. Bei jeder Fee mussten wir eine Aufgabe lösen. Im Gegenzug erhielten wir Bruchteile von Informationen, welche am Schluss einen Hinweis auf den verhexten Waldteil ergaben. Leider reicht die Zeit für einen Besuch in Ursulas Revier nicht mehr, weil im Pfadihuus bereits der Zmittag auf uns wartete.

Frisch gestärkt begaben wir uns am Nachmittag in den verhexten Wald. Und tatsächlich erblickten wir die böse Hexe Ursula und ihre Jünger wie sie die Sonnenuhr bewachten. Obwohl wir zahlenmässig in der Überzahl waren, riet uns die Weisse Hexe von einem Angriff ab, weil die Sonnenuhr bestimmt mit einem Fluch belegt sei. Zum Glück kannte jemand einen Händler, welcher ganz in der Nähe Zauberartikel verkaufte. Er hatte zwar einen Zauberstab im Angebot, mit welchem man die Sonnenuhr entzaubern konnte, aber leider akzeptierte er als Zahlungsmittel nur Kadetten-Coins. Also gingen wir zurück zum Waldbankier und beschafften uns dort die Kadetten-Coins.

In der Zwischenzeit waren aber auch die Jünger der Hexe Ursula auf unseren Deal mit dem Händler aufmerksam geworden. In einem wilden Hin und Her versuchten wir die Coins dem Händler zu bringen. Die Jünger ihrerseits wollten dies unbedingt verhindern.

Am Ende konnten wir dem Händler genügend Kadetten-Coins übergeben und den Zauberstab kaufen. Während wir die Hexe Ursula und ihre Jünger ablenkten, konnte sich die Weisse Hexe der Sonnenuhr nähern, diese mit dem Zauberstab entzaubern und der bösen Hexe Ursula entwenden. Voller Stolz und Freude trugen die Kadetten die Sonnenuhr zurück zum Pfadiheim, wo sie an einem prominenten Ort aufgestellt wurde. Die Weisse Hexe fand das keine gute Idee. Sie teilte uns immer wieder mit, dass die Sonnenuhr in ihrer Obhut viel besser aufgehoben wäre.

Nach dem Abendessen gingen einige Kadetten nach draussen, um ein Feuer für den Sing Song am Abend zu entfachen. Plötzlich wildes Geschrei. Ronny kam mit blutverschmiertem Kopf ins Haus zurück und Malin erzählte ganz aufgeregt, dass die Weisse Hexe und einer ihrer Helfer Ronny niedergeschlagen hat, und dass Paul von den beiden gepackt und weggebracht wurde.

Wir waren total verwirrt und merkten plötzlich, dass die Weisse Hexe eigentlich eine böse Hexe ist. Denn als sich Paul gegen die Entführung gewehrt hatte, war der Weissen Hexe ein Zettel aus dem Rock gefallen, auf welchem sie sich Notizen zu ihrem Plan gemacht hatte. Daraus wurde schnell klar, dass die Weisse Hexe nicht nur Paul entführt, sondern auch die Hexe Ursula verhext und im Wald versteckt hatte. Das einzige Ziel der Weissen Hexe war es, die magische Sonnenuhr zu stehlen, damit auf der ganzen Welt das Böse die Oberhand gewinnt.

Mit warmen Kleidern und Taschenlampen ausgerüstet machten wir uns auf den Weg in den Wald. In der Mitte trugen wir streng bewacht die Sonnenuhr mit uns. Schon bald trafen wir auf die Hexe Ursula. Mit dem Zaubersaft vom ersten Abend konnten wir sie wieder zum Leben erwecken. Sie erzählte uns nun die wahre Geschichte und dass sie es gewesen war, welche die magische Sonnenuhr aus der Kadettenhütte gestohlen hatte. Aber nur weil sie die Welt retten wollte. Denn wenn die Uhr in die falschen Hände gefallen wäre – wer weiss schon, was dann passiert wäre.

Wir legten uns mit Hilfe von Ursula einen Plan zurecht, wie wir die Sonnenuhr zum Lager der Weissen Hexe schmuggeln konnten, ohne dabei von den bösen Helfern der Hexe erwischt zu werden. Schliesslich konnten wir die Sonnenuhr gegen Paul eintauschen. Wieder vollzählig machten wir uns auf den Weg zurück zum Lagerhaus.

Ursula stand am nächsten Morgen wieder bei uns vor dem Pfadiheim und erzählte uns von der Gefahr, welche bestehe, wenn die Sonnenuhr bei der Weissen Hexe bleibe. Aber zum Glück hatten wir ja noch den verzauberten Zeiger der Sonnenuhr bei uns, welchen wir am Schluss des SOLAs einbetoniert hatten. Wir mussten den Zeiger unbedingt entzaubern, damit dieser keine Macht mehr hatte, wenn er gestohlen würde.

Für den Zaubersaft, welcher Ursula zubereiten wollte, um die Sonnenuhr und den Zeiger zu neutralisieren, benötigten wir Pflanzen, welche nur im Gebiet der Weissen Hexe wuchsen. Vorsichtig näherten wir uns dem Lager, sammelten die Pflanzen und brachten diese zu Ursula zurück. Dabei kamen uns immer wieder die Handlanger der Weissen Hexe in die Quere, welche uns fangen und die Kräuter abnehmen wollten.

Plötzlich trat die Weisse Hexe hervor. Sie motzte uns an und machte sich über uns lustig. Wir hätten die Uhr ja gar nicht und würden sie auch nie mehr bekommen. Wir sollten schnellstens verschwinden, sonst würde sie uns verhexen.

Wir zogen uns zurück und berieten uns mit Ursula. Wir beschlossen, das Lager der Weisse Hexe anzugreifen. Ursula bereitete einen Tiefschlafzaubersaft vor und wir teilten uns - ausgerüstet mit Stricken - in drei Gruppen auf. Je eine Gruppe fesselte einen Handlanger und danach stürzten wir uns gemeinsam auf die Weisse Hexe. Wir banden sie an einen Baum und Ursula schüttete ihr den Tiefschlafzaubersaft in den Mund.

Anschliessend braute Ursula einen zweiten Saft für die Uhr, während wir damit begannen, den Zeiger der Uhr aus dem Beton heraus zu meisseln. Zum Schluss konnte die Hexe Ursula die Sonnenuhr und den Zeiger entzaubern und beides zusammensetzen. So ging ein weiteres Abenteuer dem Ende entgegen, in welchem wir mithelfen konnten, die Welt zu retten.

Dani Casanova